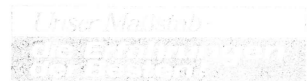


Durch Überzeugung Bereitschaft wecken



Zehn Kühlwaggonen über den Plan - das ist eine zusätzliche Pro-

duktion von zwei Tagen - und die Einsparung von 100 Arbeitskräften bis zum 31. Dezember waren das Ziel der Werktätigen des VEB Waggonbau Dessau im vergangenen Jahr. Diese Verpflichtungen wurden mit 15 Kühlwaggonen über den Plan und mit 118 eingesparten Arbeitskräften erfüllt.

Damit ist auch in unserem Betrieb, wie die 13. Tagung des ZK feststellte, mit der ganzen Kraft der Partei, dank der umfassenden Initiativen und der angestrengten Arbeit der Werktätigen der Kampf um die allseitige Erfüllung und gezielte Überbietung des Volkswirtschaftsplanes erfolgreich geführt worden. Für das Jahr 1981 haben sich die Werktätigen vorgenommen, nach dem Beispiel der Zeiss-Werker die geplante Arbeitsproduktivität mit einem Prozent zu überbieten und zu Ehren des X. Parteitages bis Ende März eine zusätzliche Tagesproduktion zu erwirtschaften.

In diesen Verpflichtungen spiegelt sich nach Auffassung unserer Parteileitung die Bereitschaft der Werktätigen wider, sich den Anforderungen der achtziger Jahre zu stellen und durch vielfältige schöpferische Initiativen die ihnen übertragenen Aufgaben zu erfüllen und gezielt zu überbieten.

Ausgehend von den Erfahrungen unserer Parteiorganisation, entwickeln sich schöpferische In-

itiativen jedoch nur dort, wo den Werktätigen Inhalt und Zweck einer zu lösenden Aufgabe ausführlich erläutert werden und ihnen die politische und ökonomische Notwendigkeit ihrer Erfüllung überzeugend dar gelegt wird.

Dementsprechend schenkt unsere Parteiorganisation dieser Seite der politisch-ideologischen Arbeit besondere Aufmerksamkeit. Das ist deshalb wichtig, weil, wie die 13. Tagung des ZK hervorhob, in den nächsten Jahren der vorgesehene steile Leistungsanstieg im Prinzip mit gleichbleibendem oder nur gering wachsendem Volumen an Energieträgern, Rohstoffen und Materialien zu sichern ist.

Das setzt jedoch voraus, daß von den Werktätigen alle Reserven erschlossen und konsequent genutzt werden. Dazu ist aber notwendig — und im Heft Nr. 2/81 des „Neuen Wegs“ wird das im Artikel des Genossen Lothar Nönnig richtig gesagt —, allen bewußtzumachen, welche Verantwortung jeder einzelne mit seiner Arbeit für die Volkswirtschaft in den achtziger Jahren trägt. Wir erklären den Werktätigen, daß es vor allem darauf ankommt, die Vorzüge unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung noch enger mit der wissenschaftlich-technischen Revolution zu verbinden. Dazu gehört unter anderem auch die Überzeugung, daß die vorhandene und sich ständig weiterentwickelnde materiell-technische Basis effektiv im Interesse eines weiteren raschen Leistungsanstiegs genutzt werden muß.

In einigen Kollektiven unseres Betriebes gab es jedoch die Meinung, daß der Betrieb bereits zu den anerkannten Kühlfahrzeugexporteuren gehört, der immer seinen Plan erfüllt, und somit doch bereits alles in bester Ordnung sei.

Ausgehend davon sprechen die Genossen immer wieder in den Arbeitskollektiven darüber, daß man sich mit dem Erreichten nicht zufriedengeben darf. Schon gar nicht in den kommen-

Leserbriefe

Politisches Klima entwickelt sich gut

Die Kommunisten der Parteigruppe Bodenbearbeitung/Bestellung in der Kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion Brühl setzen sich dafür ein, im Arbeitskollektiv ein politisches Klima zu entwickeln, in dem sich Initiative und Schöpferkraft der Genossenschaftsbauern voll entfalten können. Kämpferische Leidenschaft bei der Durchsetzung der Parteibeschlüsse und Unuldksamkeit gegenüber Mängeln zeichnen unsere Genossen ebenso aus wie ihre Bereitschaft und Ent-

schlossenheit, Schwierigkeiten und Hemmnisse zu überwinden. Sie kämpfen darum, daß das Beste zur Norm aller wird.

Täglich führen die Genossen mit den parteilosen Kollegen des Kollektivs politische Gespräche. Sie erläutern in engem Zusammenhang mit den betrieblichen Aufgaben stets auch die politischen Tagesereignisse. Das trägt dazu bei, politische Grundüberzeugungen auszuprägen. Alle Genossen der Parteigruppen erhielten im Zusammen-

hang mit dieser Aufgabe von der Mitgliederversammlung einen konkreten Parteiauftrag.

Unsere KAP hat 1980 eine gute Entwicklung genommen. Fünf Dezitonnen Getreide und neun Dezitonnen Raps konnten je Hektar Anbaufläche mehr geerntet werden als im Jahr zuvor. Eine wichtige Voraussetzung dafür war die Herausbildung und Entwicklung fester Arbeitskollektive. Damit hörte der ständige Wechsel der Genossenschaftsbauern von Brigade auf Brigade auf. Jeder weiß jetzt, wohin er gehört. Die Kollegen fühlen sich wohl in ihren Kollektiven.